



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

429 (23.9.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193488)

Mannheimer General-Anzeiger

Druck- und Verlagsanstalt: Mannheimer General-Anzeiger, 1. u. 2. Stockwerk, 2. u. 3. Hof, 23. Sept. 1920. Preis: 1.70 für den Abonnenten u. Einzelverkauf 1.70. — Druck- und Verlagsanstalt: Mannheimer General-Anzeiger, 1. u. 2. Stockwerk, 2. u. 3. Hof, 23. Sept. 1920. Preis: 1.70 für den Abonnenten u. Einzelverkauf 1.70.

Bahische Neuere Nachrichten

Verlagsanstalt: Mannheimer General-Anzeiger, 1. u. 2. Stockwerk, 2. u. 3. Hof, 23. Sept. 1920. Preis: 1.70 für den Abonnenten u. Einzelverkauf 1.70.

Millerand als Präsident der französischen Republik.

Wie die heutigen Depeschen zeigen, wird Millerand die höchste Stufe der staatlichen Würde erklimmen, ohne daß auch nur der Versuch einer ernstlichen Gegenkandidatur gemacht wird. Hanas meldet, er werde im heutigen Kongreß noch mehr Stimmen erhalten als gestern. Der Mann, der aus Clemenceaus Händen das Programm unversöhnlicher Feindschaft gegen Deutschland übernahm, der ein weiterschauendes Programm französischer Hegemonie über Europa zu verwirklichen begonnen hat, wird Präsident der französischen Republik. Noch unter Clemenceau hatte Millerand mehr die Fäden in die Hand bekommen, nicht deshalb, weil Clemenceau ihm, seinem Freunde, irgendeinen Machtanteil geschönt hätte, sondern weil eine stillschweigende Opposition gegen Clemenceau Millerand überwältigt gab. Als Ministerpräsident schaltete er unter Deschanel ziemlich unumschränkt, und wie sehr er sich als Herr der Lage fühlte, zeigt sich daraus, daß er mit den Worten, als Ministerpräsident hätte er alle Fäden in der Hand behalten, eine Präsidentschaftskandidatur ablehnte. In den Kreisen seiner Freunde im Senat und in der Kammer bestand zweifellos die Ansicht, Millerand auf den Präsidentschaftswahl zu setzen, angeblich, weil er der einzige Mann in Frankreich sei, der gegenwärtig die vermeintliche Politik zu führen wisse. Die immer gut gehandhabte Pariser Presse hat schon seit Wochen, seit dem ersten Austausch des Mitterandgedankens Deschanel, mit Vorherrscherbeeren und Lobeshymnen für Millerand nicht geegert; sie hat festgesetzt, daß er allenfalls da, wo die Politik Clemenceaus Zerwürfnisse und Ansätze zu Zerwürfnissen unter den Verbündeten gezeitigt habe, imstande gewesen sei, diese auszugleichen. Als letzter Triumph Millerands wurden dann neben der Beurteilung der russischen Ohnmacht noch die Verhandlungen mit Olcott in Vir-les-Bains angeführt, Verhandlungen, über denen immer noch ein Schleier liegt, die aber allem Anschein nach der französischen Politik doch nicht die Erfolge gebracht haben, die ihr die französische Presse etwas vorläufig zugesprochen hat. Heute fragt es sich, ob nicht diese Erfolgsmeldungen als Auftakt für einen neuen Aufstieg Millerands bzw. seiner Partei gedacht gewesen sind. Mehr als irgendeiner der anderen in den letzten Tagen genannten Kandidaten, Leon Bourgeois und andere, es könnten verkörpert Millerand das Programm einer rücksichtslosen sogenannten Reparationspolitik, der Politik des schönen Wortes, unter dem die alten Kriegsentwürfungen und Requisitionen wiederkehren. Seine Wahl gibt dem nationalistischen Bied auch nach außen hin eine scharfe Unterstreichung. Wahl war auch Deschanel durch die Schärfe der Revanchepolitik gegangen, und die Eleganz dieses „schönsten Franzosen“ und des feintönigen Präsidenten der französischen Kammer hat seine Stellung im Grunde nicht geändert. Immerhin aber war bei seiner Wahl zu stark unterstrichen worden, daß er als Gegner Clemenceaus, des Hauptes der französischen Chauvinisten gewählt worden sei, um in ihm reflexlos die Verfeinerung des französischen Revanchewillens sehen zu lassen. Der neue Präsident wird nach dieser Richtung hin eindeutiger sein. In Deutschland sprechen manche Blätter von einer Kontinental- und Verständigungspolitik mit Frankreich. Wie unfruchtbar dieser Gedanke ist, dafür erbringt die Präsidentschaftswahl in Frankreich unzweifelhaft einen sicheren Beleg.

Paris, 23. Sept. Havas. Nach Schluß der gestrigen Vollversammlung empfing Millerand seine Ministertollegen sowie zahlreiche Senatoren und Abgeordnete, um ihre Glückwünsche entgegenzunehmen. Später versammelten sich die Mitglieder der Kammer im Senatsgebäude. Es wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß bei dem heutigen Kongreß Millerand eine noch größere Stimmenzahl erhalten werde, als er erhielt, weil sich etwa hundert Abgeordnete und Senatoren nicht zur Abstimmung eingefunden hätten, die meistens der Kandidatur Millerands günstig gestimmt sind. Von den 276 auf Bourgeois und Peret abgegebenen Stimmen dürfte eine Anzahl auf Millerand übergehen, um diesem eine möglicherweise große Stimmenzahl zu sichern. Jeder Kampf und jede Opposition scheint nunmehr aufgegeben zu sein. Hanas fügt noch hinzu, daß besonders die Abgeordneten in Elsaß-Lothringen ihre Freude ausdrückten, den ehemaligen Gouverneur von Straßburg, der vollkommen mit den Bedürfnissen des elsass-lothringischen Volkes bekannt sei und sich bei ihnen beliebt gemacht habe, als Präsidenten der Republik gewählt zu sehen.

Was die Zusammensetzung des neuen Kabinetts anbelangt, so gilt es noch immer als unentschieden, ob Millerand einfach in seinem Amte als Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen verbleiben wird und alle anderen Minister auf ihren Posten verbleiben oder ob eine vollständige Veränderung des Kabinetts erfolgen soll. Für beide Möglichkeiten hält sich die Anhängerschaft ungefähr die Waage. Für den Vorstehenden des Ministerrates werden die gleichen Namen wieder genannt wie vor 2 Tagen. Nach dem Echo de Paris neigte man in den späteren Abendstunden mehr der Bildung eines neuen Kabinetts zu, in dem nur einige der gegenwärtigen Minister verbleiben würden und an dessen Spitze Briand treten werde. Das Blatt fügt ohne Tendenz hinzu, daß jede Voraussage in dieser Hinsicht noch unmöglich sei.

Die Verhöhnung des Völkerrechts in Eupen und Malmedy.

Das Zeugnis eines Engländer. Der Völkerbundsrat hat auf seiner letzten Tagung in Paris die sogenannte Volksabstimmung in Eupen-Malmedy als rechtsgültig anerkannt und damit die beiden urdeutschen Kreise Belgien zugesprochen, obgleich die ganze Abstimmung nach dem urkundlichen Beweis der deutschen Deutschrift durch den belgischen Terror zu einer Farce herabgewürdigt worden ist. Die deutsche Regierung hat deshalb mit Recht eine zweite, dem belgischen Einfluß entzogene und wirklich unparteiische Abstimmung in Eupen-Malmedy gefordert, um dem zweifellos vorhandenen Willen der dortigen treudeutschen Bevölkerung zu seinem Rechte zu verhelfen. Der Völkerbundsrat hat indessen den deutschen Protest zurückgewiesen. Unter diesen Umständen gewinnt das Zeugnis eines Engländer besonderen Wert, der auf Grund eigener Anschauung in dem Abstimmungsgebiet ebenfalls eine zweite Abstimmung fordert, weil er in dem ersten Schein-Botum jeden Ausdruck des wirklichen Volkswillens vermisst. Im Septemberheft der „Foreign Affairs“, der Monatschrift der englischen Union of Democracy Control macht der Engländer L. Sington folgende Ausführungen:

Der Völkerbund sieht sich jetzt ohne Zweifel vor die Notwendigkeit gestellt, für Eupen und Malmedy eine zweite Volksabstimmung in die Wege zu leiten, die von neutralen Beamten vorgenommen und kontrolliert und mit dem Stimmzettel durchgeführt werden muß, um einen freien, gerechten und zuverlässigen Meinungsausdruck zu erhalten, ohne daß die Abstimmenden auf schwarze Listen gesetzt werden. Die von belgischen Beamten in diesen Kreisen vorgenommene Volksabstimmung ist eine vollständige Fälschung gewesen. Sie sind öffentlich grober und überlegter Einschüchterung unterworfen worden, für eine auf eine Fläche von 280 (englischen) Quadratmeilen verteilte Bevölkerung von 60 000 Menschen waren nur zwei Abstimmungsorte vorgesehen, alle Einwohner, die ihre eigenen Ansichten äußern wollten, (offenbar ein unverzügliches Vorgehen) wurden geächtet, die Abstimmungswilligen wurden mit bedrohlichen Fragen gequält und nach der Stimmgabe beschimpft. Diese belgischen Beamten haben sich auch einer neuen Art schreiender Tyrannei schuldig gemacht, indem sie allen, die nicht in ihrem Sinne stimmten, den sogenannten „Dreisprachen-Stempel“ entzogen. Man zwang die unglücklichen Einwohner, diesen Stempel zu führen und sperrt alle, die ihn nicht haben, ein. Eine freie Meinungsäußerung ist also unmöglich.

Eupen und Malmedy sind zwei kleine, an Belgien angrenzende Kreise in ungefähre der Ausdehnung von Roulandshöhe, aber mit dreimal größerer Bevölkerung von der 88 000 und bestreiftbar deutsch, etwa 5000 wallonisch sind, die aber offenbar nie den Wunsch geäußert haben, belgisch zu werden. Da Belgien als eine Nation erst seit 1831 besteht, also kaum 90 Jahre, so kann es auf Striche außerhalb seines Gebietes keinen Anspruch haben. Die Beamten schalten und wälzen demnach nur aufgrund brutaler Gewalt.

Die belgischen Beamten, die überhaupt keine Berechtigung haben, in Eupen und Malmedy zu verweilen, ehe eine abschließende Abstimmung das als Wunsch der Einwohner ergeben hat, mischen sich in das Schicksal, verlassen Lehrer und erziehen sie durch Belgier und haben das Französische zur Amtssprache gemacht für 60 000 Deutsche — alles brutales Vorgehen, in dem nicht einmal die spanischen Soldaten Philipp II. sie übertrafen. Der Bevölkerung ist die belgische Währung aufzuzunehmen worden, was höchste Unzulässigkeiten im Gefolge hat, weil diese Einwohner in antiken deutschen Städten oder Fabriken arbeiten und natürlich in deutschem Gelde entlohnt werden.

Woher fanden die Handwerker von Eupen in den Städten des angrenzenden Deutschlands einen arbeitsfähigen Markt für ihre Erzeugnisse. Jetzt haben die Belagerer die Grenzen geschlossen und berauben so die Erzeuger ihrer Märkte, und die Verbräuger ihrer Verforgungsmöglichkeiten — ein Beispiel für das neue, blöde Lebensvolles und den Völkervertrag des widerbergestellten Friedens. Die belgischen Beamten zeigen sich hier im rechten Sinne; wie kennen ja aus den Parlamentsberichten ihre Behandlung der Konggo-Eingeborenen, jetzt wenden sie dasselbe System, kaum verdrängt, auf Eupen und Malmedy an.

Aus persönlicher Erfahrung wissen wir alle, daß der Vorgang einer Abstimmung eines Minus oder weniger erfordert. Die belgischen Beamten brauchen für eine Stimmgabe Stunden ganz offensichtlich in der Absicht, um das Abstimmende zu einer Last zu machen. Man berichtet, Abstimmende mußten Stundenlang warten, und dann wurde ihnen eröffnet, die Frist sei verstrichen, obwohl die Beamten wußten, daß die Abstimmenden minutenlang hergekommen waren und ein Lagerwerk darangegeben hatten. Dieses unzulässige Verhalten, die Abstimmung einer schlichten, ehrenhaften, hartnäckigen landwirtschaftlichen und industriellen Bevölkerung unmöglich zu machen, ist ein Skandal und ein Schandfleck an der belgischen Ehre, der nur dadurch wieder abgewaschen werden kann, daß man diese mißlungene Volksabstimmung für ungültig erklärt und eine neue unter neutraler Aufsicht in die Wege fahrt.

Die Belagerer haben die Achtung aller anständigen Denkenden vermisst, und es gibt nur den einen Weg, das wieder gut zu machen. Berichte, die nur die Dinge herumdrehen, nützen gar nichts. Zweifellos wird Belgien gegen eine ernliche Volksabstimmung unter neutraler Aufsicht erbeben, aber sie müssen angenommen werden. Wilsons Grundgedanke der Selbstbestimmung beachtlichen nicht Einschüchterung, mangelnde Abstimmungsbedingungen und schrankenlose Zwangsbereitschaft.

Soweit Sington. Etwas neues über die belgische Schande in Eupen und Malmedy konnte der Engländer uns kaum sagen. Sein Zeugnis ist aber wertvoll für uns, weil hier ein unparteiischer Engländer genau dasselbe feststellt, was in der deutschen Deutschrift urkundlich belegt war und trotzdem vom dem Völkerbundsrat mit einem Aufsehljuden erledigt worden ist. Es ist selbstverständlich, daß das deutsche Volk und die deutsche Regierung sich bei diesem neuen Frevel am Selbstbestimmungsrecht der Völker, der noch dazu durch den Völkerbundsrat gutgeheißen wird nicht beruhigen werden. Wir werden fortfahren müssen, den allerhöchsten Protest gegen die Vergeßlichkeit der deutschen Bevölkerung in Eupen und Malmedy einzulegen und wir werden nicht verfehlen, uns auf das Zeugnis des Engländer Sington zu berufen.

Olcotts unklare Politik gegenüber Deutschland.

Amsterdam, 22. Sept. (W. B.) Allgemeinen Handelsblad knüpft an die von Millerand nach der Konferenz von Vir-les-Bains an die Entente-Journalisten gemachte Mitteilung, daß Olcott mit dem Auftrag sei, wenn nicht definitive Abgabe der Genser Konferenz einverstanden sei, die Bemerkung, daß damit zweifellos ein den Deutschen in Spa ferlich gegebenes Versprechen gebrochen werde. Als in Spa Deutschland Gelegenheit gegeben wurde, ein Wort bei der Entscheidung über sein Schicksal mitzureden, hätten alle wohlmeinenden Elemente in der Welt, die den Wiederaufbau Europas ohne die Gefundung Deutschlands und Oesterreichs für unmöglich halten, eine lebhafteste Freude empfunden. Wenn Millerand jetzt von dieser Spa-Methode deutsch abruft, dürfte sich Frankreich nicht wundern, wenn die Ueberzeugung aufs neue Boden gewänne, daß von Frankreich die Rettung der Welt so lange nicht zu erwarten sei, als die französische Mentalität sich weiter so ausschließlich durch eine Politik des heiligen Egoismus beeinflussen lasse. Die Deutschen fühlten sich jetzt auch einigermaßen verraten durch Olcott, weil dieser sich so wenig den Wünschen Millerands widersetzt habe. Aufgrund der positiven Haltung Olcotts während des Krieges hätten die Deutschen, die im Grunde ihres Wesens eigentlich sehr unparteiisch sind, in Olcott eine Art Freund gesehen, hätten aber nicht erkannt, daß Olcott ebenso wie Lloyd George Opportunist vom reinsten Wasser ist.

Oberschlesien.

Erste Anzeichen neuer Gewaltakte. Berlin, 23. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Oberschlesien liegen eine ganze Reihe erster Anzeichen vor, die darauf hindeuten, daß ein neuer Gewaltakt der Polen durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt. So wird berichtet, daß auf den Gütern in der Gegend von Fraustadt polnische Artillerie untergebracht ist, die nach Ansicht der Gutsbesitzer für einen neuen Putsch bestimmt ist. Die Polen wollen also offensichtlich noch immer den Einspruch der Entente dadurch unwirksam machen, daß sie vollendete Tatsachen schaffen.

Breslau, 22. Septbr. Die bekannnten Pläne der Polen, in Oberschlesien einen Aufstand, der am 18. September ausbrechen sollte, zu beginnen, sind durch die Enthüllungen über die polnischen Geheimorganisationen verschoben worden. Dies wird durch den Inhalt von Befehlen bestätigt, die in den letzten Tagen durch das bekannte polnische Oberkommando in Sosnowice erlassen wurden. Danach soll die verschobene Aktion nunmehr am 23. September stattfinden. Die Parole lautet nach dem Tagesbefehl für den 22. September Juncy-tstwo (Stieg) und für den 23. Haller (nach dem bekannnten General). Auch diesmal soll der Aufstand in den Kreisen Beuthen, Kattowitz, Larnowitz, Gleiwitz und Hindenburg beginnen. Die anderen Kreise sollen in der nächsten Nacht folgen. Ueber die erste Aktion dieses neuen Aufstandes besagt der Befehl, daß alle wichtigen Gebiete durch Vertrauensleute besetzt, der Belagerungszustand ausgerufen und alle Macht von den Bezirkskommandanten und den gelandeten polnischen Korpsorganisationen übernommen werden soll.

Beuthen, 23. Septbr. Gegen den Hauptschriftleiter der ostdeutschen Morgenpost, Dr. Kleine, wurde seitens der interalliierten Besatzungsbehörde ein Strafverfahren eingeleitet wegen des Artikels in der Nummer 258 der „Ostdeutschen Morgenpost“, worin vom Aufenthalt polnischer Truppen auf ober-schlesischem Boden, von der Waffeneinfuhr über die Grenze und von Verbrüderung zwischen Polen und Franzosen die Rede war.

Die Reform.

Berlin, 23. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „B. Z.“ in Ergänzung der amtlichen Mitteilung über die gestrige Sitzung des Kabinetts erzählt, besteht die Erweiterung des Einflusses des Reichsfinanzministers darin, daß künftighin im Reichskabinett bei Beratungen über Ausgabenbewilligungen der Reichsfinanzminister nicht einfach überstimmt werden kann. Bisher wurden die Ausgabenforderungen der Ressorts mit einfacher Mehrheit bewilligt, auch wenn der Finanzminister dagegen sprach. Künftighin können solche Beschlüsse nur mit Zustimmung des Ministers gefaßt werden. Diese Erweiterung des Einflusses des Finanzministers ist aber, wie ausdrücklich betont werden muß, nur der erste Schritt, der in der Richtung zur Konsolidierung unserer Finanzen und wirtschaftlichen Lage getan wird. Weitere Maßnahmen in dieser Richtung folgen. Der neue Wirtschaftsausschuß des Reichskabinetts hat als erste Aufgabe die Weisung erhalten, dem Kabinett umgehend die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaft vorzuschlagen. Der Ausschuß wird bereits heute seine erste Sitzung abhalten, in der die Ernährungslage den Gegenstand der Erörterung bilden wird. Es ist keine Besserung der Finanzen zu erhoffen, wenn nicht insbesondere Eisenbahn und Post so schnell als möglich von dem riesigen Fehlbetrag befreit werden. Deshalb wird der Wirtschaftsausschuß sich demnächst mit der Lage der Eisenbahn befassen und der Reichsverkehrsminister wird nächstens dem Ausschuß Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung in seinem Ressort unterbreiten.

Vorentscheid keine Personalnach-Erhöhung.

Karlsruhe, 22. Sept. (W. B.) Durch die Zeitungen gingen in letzter Zeit Meldungen über eine angelegte, zum 1. Oktober 1920 bevorstehende weitere Erhöhung der Personalstärke und über die Absicht, zum 1. Juli 1921 das Zwei-Klassen-System auf den Reichseisenbahnen durchzuführen. Nach einer Mitteilung der Presseabteilung der bahischen Regierung treffen beide Annahmen nicht zu. Mit einer in Kürze bevorstehenden Tarifserhöhung im Personalverehr ist nicht zu rechnen und über den Zeitpunkt der etwaigen Durchführung des Zweiklassen-Systems lassen sich zur Zeit keinerlei Angaben machen.

Für Neuwahl in Preußen.

Der Präsident der Preussischen Landesversammlung, Abg. Reinert, hat unterm 21. September ein Schreiben an die Vorstehenden der Parteien der Preussischen Landesversammlung gerichtet, in dem er sie ersucht, ihm mitzutellen, welche Gesetze und Vorlagen die Parteien noch der Erledigung durch die Preussische Landesversammlung unterstellt wissen wollten. Die Fraktion der D. B. P. hat beschloffen, auf dieses Schreiben des Präsidenten folgende Antwort zu geben: „Die Fraktion billigt den von ihrem Vorstehenden Abgeordneten Dr. v. Krause in der Sitzung des Aeltesten-Ausschusses vom 21. September vertretenen Standpunkt monach wir die Auflösung der Preussischen Landesversammlung baldmöglichst und die Ausschreibung der Neuwahlen für den 28. November ds. Js. wünschen.“

Die Fraktion legt Wert darauf, daß vor der Auflösung noch die folgenden Vorlagen bezw. Gesetze erledigt werden: Verfassung, Wahlgesetz, Befolgungsgesetz, Mittelkandanal-Vorlage, Auseinandersetzung zwischen Krone und Staat. Die Fraktion ist der Ansicht, daß die Erledigung dieser Gesetze unter Einhaltung des für die Neuwahlen gewünschten Termins vom 28. November ds. Js. durchaus möglich ist.“ Der in dem Fraktionschreiben erwähnte Brief des Präsidenten der Landesversammlung, des sozialdemokratischen Abgeordneten Reinert, stellt offenkundig den Versuch dar, den

Kommunales.

Schweligen, 20. Sept. Wie ungesund die Verhältnisse von Pachgrundstücken sind, zeigte die gestrige öffentliche Neuerung...

Tauernberg, 19. Sept. Der Gesamterlös aus dem von der hiesigen Gemeinde veräußerten Obstertragnisse beläuft sich auf über 53 000 Mark gegenüber 18 000 Mark im Jahre 1919.

Aus dem Lande.

Schriesheim, 22. Sept. Das Fährlein Kind des hiesigen Schulmeisters Jean Högl ist an einer Vergiftung gestorben.

Schweligen, 22. Sept. Ueber die Frage der Preisbildung sind gestern im hiesigen Rathaus unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Reinhardt und im Anwesenheit des Landrathes eine Aussprache der Preisabbaufunktion...

Karlsruhe, 22. Sept. Die Polizei verhaftete zwei Kaufleute von hier, und einen Kaufmann aus Lahr, die, wie allseitig durch falsche Urkunden sich bei der Intendantur in Karlsruh...

Freiburg, 22. September In der DSB-Veranstaltung einer Kasse in der Schildgasse entstand in der Nacht zum 21. dieses Monats auf bis jetzt noch unangefasste Weise ein Brand, wodurch ein größerer Schaden und ein ganz erheblicher Fabriksschaden von etwa 40 000 Mark entstanden ist.

Bonnad, 19. Sept. Auf der Gemauung hiesigen stehen, wie der 'Albode' berichtet, im Walde auf dem Rande etwa 2000 Eier des Hühnerhais, das bereits teils zu Grunde gegangen ist.

Milensbach bei Rabastell, 21. Sept. Noch glücklich abgekauft ist ein Autounfall, der sich hier ereignete. Ein einer Lini...

linger Firma gehörendes Postamt wurde an einer starken Steigung mehrere Meter tief in die Schlucht hinab. Der Kraftwagen...

Waldhof, 22. Sept. Wie der 'Albode' berichtet, wurde am Sonntag ein Angestellter des Degenerer Elektrowerkes von Berliner Kriminalbeamten verhaftet. Sie beschlagnahmten eine Drucker...

Konstanz, 22. Sept. Der Brand in der Zigarrenfabrik Ruppel scheint bestimmt auf Brandstiftung zurückzuführen zu sein. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Zweibrücken, 22. Sept. Eine Schieberjagd gab es gestern abend durch die Straßen der Stadt. Nachdem nachmittags ein Automobil mit einem Rechtsanwalt aus Saargemünd und weiteren Anwesenden hier eingetroffen war, um wegen Freilassung einiger der...

Darmstadt, 18. Sept. Die DSB-Veranstaltung wird durch das laufende Postamt selbst hervorgerufen. Bei einer gestern auf dem Grundstück der Kaserne Schwarz abgehaltenen...

Uch in Oberhessen, 18. Sept. Die DSB-Veranstaltung haben einen demnächstigen Anfang angenommen, daß sie jeden zur Anzeige gebrachten Missethäter eine Belohnung von 200 M. bezahlt wird.

Sportliche Rundschau.

Herdspport.

Stier aus dem Stabe. Die Oberste Rennkommission gibt bekannt, daß es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Jockeys...

Schach.

20. Kongreß des Deutschen Schachbundes. Der demnächst in Berlin beginnende 20. Kongreß des Deutschen Schachbundes wird einen Ideen...

Radspport.

Deutsche Steher-Deby. Auf der Berliner Olympiabahn sollen am Dienstag nachmittags die am Sonntag dergewogenen Radrennen ganz...

wahm einen einfachen Verlauf. Kappellhaus ließ sich die Erde ummalen und übernahm kein Lager nach Berlin. Das Rennen war sehr schnell, jedoch von M. Kappellhaus ab neue Bahnen...

Das längste deutsche Straßenrennen, die Fernfahrt Dresden-Berlin-Dresden, schließt jetzt die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Radfahrer-Verbandes für Sonntag, den 2. Oktober und Sonntag, den 3. Oktober aus.

Karl Schwab, der bekannte Berliner Radfahrer und vierjährige Deutsche Meister, der an einer Blutergussung erkrankt ist, wurde am Dienstag von Geheimrat Prof. Dr. Bier operiert.

Lawstennis.

Geheimrat-Lawstennis. Die Klubmitglieder des Lawn-Tennis-Verbandes haben in der Schlichtung H. Kappellhaus mit 62, 62, 61 gegen K. Kappellhaus, während in der Schlichtung des gemischten Doppelspiels...

Wetternachrichtendienst.

Der badische Landeswetterdienst in Karlsruhe. Beobachtungen vom Donnerstag, den 23. Septbr. 1920, 8 Uhr morgens (Mitt.) auf Grund land- und luftwärtiger Beobachtungen.

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp., Wind, Bewölkung, Regen, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7 Uhr morgens)

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp., Wind, Bewölkung, Regen, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Die Witterungsbedingungen in Süddeutschland haben in den vergangenen Tagen im Lande geringe Veränderungen gebracht. Bei bestem Himmel...

Conspirationen.

Conspirationen. Dr. Fritz Goldmann. Verhaftung für Konspiration. Dr. Fritz Goldmann, Dr. Josef...



Hühneraugen.

Hühneraugen. Hühneraugen, Schindeln, Wunden, Wesseln, schnell sicher, schmerzlos. Kukirok. Preis 1.20. In Apotheken, Drogerien, etc.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld in Baden. Einladung zur außerordentl. Generalversammlung am Samstag, den 16. Oktober 1920, vorm. 11 Uhr.

Schiffahrts- und Wasserkraft-Ausstellung (Badens Wasserwege und weiße Kohle) Karlsruhe. Stadt. Ausstellungshalle. 1. bis 19. Oktober 1920. täglich offen v. 10-6 Uhr.

Altmaterial-Ankauf. Wir haben stets großes Interesse für: Altmetalle, Metalle, Glasscherben, Lumpen, Papierabfälle, Knochen etc.

Von der Reise zurück Dr. med. Deibel. 1000 Mark Belohnung gestohlenes Herrenrad. Triumph- und andere alte Fahrräder.

Hans Pflaum. Abiturient von 1917. wurde am Montag, den 21. d. M., von schwerem Raiben durch den Tod erlöst. Sein allzeit heiteres Wesen und allzeit glänzender Charakter...

Danksagung. Herzlichen Dank sagen wir allen denen, die bei dem raschen, unersättlichen Hinscheiden meines unvergesslichen Oheims, meines über alles geliebten Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels...

Drucksachen. Die gesamte Industrie liefert prompt. Drucker Dr. Haas, G. m. b. H.

Amtliche Bekanntmachungen

Zahlungsaufforderung.

Die Forderungszettel über Reichseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 sind bis zum 18. ds. Mts. den Zahlungspflichtigen zugestellt worden. Wer seinen Forderungszettel noch nicht erhalten hat, wird ersucht, es sobald der Steuer-einnahmestelle anzuzeigen; sonst muß angenommen werden, daß auch ihm der Forderungszettel zugestellt worden ist.

Kaufleute haben ihr Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk auszuüben, in dem sie eine Handelsniederlassung haben, die Handlungsgesellen in demjenigen Wahlbezirk, in dem sie beschäftigt sind.

VIII. Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Sie findet nach den Grundzügen der Verhältnismahl statt. IX. Die in der Stadt Mannheim einschließlich der Vororte Käferthal, Waldhof, Redarau, Feudenheim, Sandhofen u. Rheinau, wahlberechtigten Kaufleute und Handlungsgesellen werden hiermit aufgefordert, vom Montag, den 27. September 1920 an bis einschließlich 8. Oktober 1920, nachmittags 1 Uhr getrennte Wahlverzeichnisse für die von ihnen zu wählenden 24 Beisitzer beim Kaufmannsgericht abzugeben.

Eine Leistung nicht nur in Größe, sondern auch in Güte, sind meine hier bereits mit groß. Erfolge eingef. zwei Spezialmarken:



Aus reinen Uebersee-tabaken gefertigt und hervorragend in Geschmack. Zigarrenhaus Michel 07,5 Heidelbergerstrasse 07,5

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

- I. Termin zur Bornahme der Wahlen der Beisitzer des Kaufmannsgerichts Mannheim ist auf Mittwoch, den 3. November 1920, von 12 bis 3 Uhr nachmittags und von 5 bis 9 Uhr abends anberaumt.

Table with 3 columns: Bezirk, Für Kaufleute, Für Handlungsgesellen. Lists various districts and their corresponding addresses for the election.

- IV. Es sind je 24 Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute und der Handlungsgesellen zu wählen. Die Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute werden mittels Wahl der Kaufleute, die Beisitzer aus dem Kreise der Handlungsgesellen mittels Wahl der letzteren auf die Dauer von 3 Jahren bestellt.

Deffentliche Aufforderung. Im Hauptfriedhof hier gelangt im 6. Teil die 2. Kinderabteilung, mitglied der Graber bei- in der Zeit vom 15. Juli 1903 bis 15. Januar 1904 verstorbenen Kinder zur Umgrabung.

Morgen Freitag ab 10 Uhr vertauscht am Bahnhof Neckarstadt 1 Waggon Aepfel. (Goldparmäne) schöne Einlage. Philipp Widmayer.

Alteisen. Gussbruch, Schmiedeeisenabfälle, Späne, alte und neue Hochabfälle, ganze Fabrik-Einrichtungen auf Abruch.

Altmetalle. Kupfer, Rotguss, Messing, Zink, Blei, Aluminium, Zinn, Stanniol.

Lumpen. und neue Stoffabfälle, Baumwoll- und Woll-Abfälle aller Art.

Flaschen. Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux- u. Wasserflaschen, 3l- und geruchfrei.

Glasscherben. weiss und halbweiss. E194 Knochen! Hörner! Klauen! kaufen zu den höchsten Tagespreisen.

A. Ginder & Co., Wilhelmstr. 1. Freiburg i. Br. Fernruf 2822.

Konkurrenzlos! Drehstrom-Motore. Schleifringanker (Schleifringe u. Ringschmierlager aus Bronze) Kupferwicklung in Nieren-scheibige, Fabrikat Union, erstklassig vollkommen neu.

Table with 4 columns: Erlöse (Spannung/Touren), Preis, Verlust, Spannungsanzahl. Lists various motor specifications and prices.

Adelmann & Streitenberger. Ladenburg, Fernsprecher 94.

66, 8 Weinstube Kornblume 66, 8. Probierstube der Südd. Weinzentrale. Neuer süßer Wein. E. METZ.

Jakob Deimann. Branntwein-Brennerei und mech. Koferei Schwetzingen. Mannheimstr. 48/50. Teleph. 63.

Geübte Stenotypistin gesucht. Eingebote unter M. H. 134 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10064

Röchin. die Hausarbeit in kleinem Haushalt mit übernahm gegen guten Lohn nach freierbest. gesucht. *5882

Ordentliches Mädchen. auf 1. Oktober nach auswärts gesucht. *5122

Lehrling. mit guter Schulbildung. Kng. u. L. W. 121 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6901

Auischerin gesucht. Nur solche Bewerberinnen, welche bisher als Aufseherin tätig waren und prima Zeugnisse vorweisen können, kommen in Betracht.

Lehrfräulein. mit feiner, schöner Handschrift für leichte Kontorarbeiten sofort gesucht.

Anständiges Mädchen. welches mit allen Arbeiten im Haushalt vertraut ist sucht Zusätzliche auf 2-3 Monate. Zu erste in der Geschäftsstelle. *5884

Stellen-Gesuche. Färberei-Filiale oder ähnliche Tätigkeit von gewandter 25jähr. solider Dame gesucht.

Fräulein sucht Stelle. Ich suche Stellung für Privatpflege nach hier und auswärts. *5130

Verkäufe. Landhaus zum Alleinbewohnen an der Bergstraße, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör.

Wohn- u. Geschäftshaus. m. Lorenzstr. gr. Hof u. Garten, 22 Zimmerwohnungen u. Wegzug.

Nähmaschine zu verkaufen. *5874

Speisezimmer. Poliert, Kronenz. Ausgest. 8 Stühle, prima Arbeit (neu) sofort zu verkaufen. *5135

Kinderbett zu verkaufen. *5880

Zündhölzer. in kleinen und großen Posten abzugeben. Anfragen und Angebote des Quantums u. V. M. 11 an die Geschäftsstelle. *5894

Schwarzer Schnauzer. in gute Jungen und Hundestätte zu ver. Neckarau 18. Friedrichstraße Nr. 13.

Deutsch. Teppich gebraucht, jedoch gut erhalten, 4x4 Meter. Angebote unter M. C. 128 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 6971

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, event. auch gegen erstklassige Kamera, Mikrotop oder Proj.-Apparat. *5881

Stoßkarren gebraucht zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U. X. 97 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6978

Geldverkehr. Auf II. Hypotheken habe ich zu vergraben 2 mal 20.000.— 1 - 25.000.— 1 - 30.000.— 1 - 40.000.— 1 - 60.000.— Egon Schwartz, Tel. 1734

Wer leih. einem gewinnbringenden Unternehmen 35-40 Mille gegen gute Sicherheit u. hohen Zins. *5875

Miet-Gesuche. Suche klein. Fabrikationsräume 2-300 qm. möglich mit elektrischer Kraft-Anlage in Mannheim oder leicht erreichbarer Umgebung.

Wohnungstausch. Suche 3 od. 4-Zimm.-Wohnung in guter Lage Mannheims, modern mit allen Komfort und gebe dagegen meine Villenwohnung in schöner Lage Heidelberg mit Garten, Bernbe u. Redar. Reumbeimer Seite. Sofort. Angebote unt. Q. E. 79 an die Geschäftsstelle d. Bl. 61278

Heirat. Einheirat! 691. Gefährtin, 30 J., (alt 3 J. Wd. möchte l. bald wied. verh. Aufz. u. P. H. A. 935 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M.

Heirat. Witwe, 50 Jahre, kinderlos, mit 60 Taus. Vermögen, jugendliche Erscheinung, Wohnungseinkommen, des Kleinsten milde, wünscht Bekanntschaft ohne Bindung in höherer Stellung u. post. Arbeit kennen zu lernen.

Heirat. Geb. Witwe, 50 J., gr. Wohlst. eig. best. Gem. des Kleinsten, milde, sucht Bekanntschaft ohne Bindung in höherer Stellung u. post. Arbeit kennen zu lernen.

Heirat. Geb. Witwe, 50 J., gr. Wohlst. eig. best. Gem. des Kleinsten, milde, sucht Bekanntschaft ohne Bindung in höherer Stellung u. post. Arbeit kennen zu lernen.

Heirat! Geb. Witwe, 50 J., gr. Wohlst. eig. best. Gem. des Kleinsten, milde, sucht Bekanntschaft ohne Bindung in höherer Stellung u. post. Arbeit kennen zu lernen.

Idealehe. 35 Jahre alt, vermög. Dame die gleich mit weg. zart. Gemüthe eine ideale Ehepartnerin sucht, nur geistig, auch annehm. unt. E. Letzter Hauptpostfach, Karlsruhe. Bin Witwe 30, Kleinsten, fast, still, anspruchslos, weg. Lieberard. (Vermögensbedürftig, u. lang. Weibchen. *5855

Wollhund. Entlaufen: 1 schwarzer, männlicher Wollhund auf den Namen „Ludwig“ hrennd. Dem Halter bringer gute Belohnung. Wer gefunden wird gemeldet. Collinstr. 28. parterre links. *5865

Heirat. Junger Mann, anfangs der 20er Jahre, wünscht passende Bekanntschaft zwecks späterer Heirat. Aufz. mögl. mit Bild, das zurücks. wird, u. U. R. 91 an die Geschäftsstelle. *5845

Wer leih. einem gewinnbringenden Unternehmen 35-40 Mille gegen gute Sicherheit u. hohen Zins. *5875

Kaufte gebrauchte Möbel, ganz vollständige, Kinder- u. Stoppocken. *5149